



Stein am Rhein Anzeiger

GROSSAUFLAGE
MITTEILUNGEN FORST

WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

29. Jahrgang, Nummer 42, 27. Oktober 2020

Einzelpreis: Fr. 2.00, erscheint immer dienstags



Schreinerei AG
Grossholzstrasse 6
8253 Driessenhofen
T +41 52 646 01 60
www.roesch.ch
A1490870



Gästeführerin Carmen Marieni Gomez (r.) für einmal in der Rolle als Anna Lisbeth Schmid. Bild Mark Schiesser

Wir haben
Verständnis

/ Alzheimer Schaffhausen
Tel. 052 741 60 41
info.sh@alz.ch
alz.ch/sh

alzheimer
Schaffhausen
A1494699

Platzmangel?

Entsorgungszentrum Stein am Rhein.



tit-imhof.ch **TjT Imhof**
Entsorgung-Recycling

Das Führen liegt ihr im Blut

Gästeführerin Carmen Marieni Gomez belebt auch unter verschärften Regeln in diversen Rollen das Städtchen. Und dies stets im zumutbaren Rahmen. **Mark Schiesser**

STEIN AM RHEIN Langsam drückt die Sonne durch die Wolken, es scheint ein goldener Herbsttag zu werden. Nicht nur der Oktober neigt sich langsam dem Ende zu, auch die Sommerzeit ging diesen Sonntagfrüh zu Ende, das Museum Lindwurm hatte zum letzten Mal offen, und in wenigen Tagen schliesst auch das Klostermuseum St. Georgen seine Tore bis zum kommenden März. Schon bald gönnt man sich im

Städtli ein wenig Zeit zum Durchatmen, bevor das mittelalterliche Kleinod im Dezember – auch ohne Märlistadt – mit seinem Lichterglanz die Adventszeit verschönert.

Führungen voller Lebensfreude

Vor dem Untertor wartet, nicht zu übersehen, Carmen Marieni Gomez in ihrer schicken Robe. Wie immer ist die Steinerin gut gelaunt und bestens vorbereitet. Unter dem Leit-

satz «Charmante Führungen voller Lebensfreude» hat sie ihre eigenen Kostümführungen zusammengestellt und bietet diese nun auf ihrer Webseite an. Für die selbständige Gästeführerin gibt es kein Saisonende, ganz im Gegenteil. Während alles stillzustehen begann, fing sie dagegen an, eine fast unerträgliche Aktivität zu entwickeln. Bis Ende Jahr möchte sie mit lebhaften Führungen und in verschiedenen Rollen das Städtchen beleben. Alles im Rahmen der zumutbaren Möglichkeiten, denn auch für sie steht die ...

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

Wir bewegen die Region

Steinmann

052 635 35 35
steinmann-sh.ch

Personentransport & Kurierdienst seit 1963

052 643 33 33

Ring-Taxi.ch

AutoWaschZentrum.ch **Ring Park**
A1488363



■ STEHSATZ

Eine Chance für die Detaillisten

Eine vierwöchige Märlistadt hätte, vor dem Hintergrund der weitherum abgesagten Advents- und Weihnachtsanlässe, das Risiko von grösseren, spontanen Menschenansammlungen im Städtli und damit das Ansteckungsrisiko markant erhöht, heisst es in der Stadtratsmitteilung vom vergangenen Mittwoch, welche für die Durchführung der diesjährigen Märlistadt keine Bewilligung erteilte. Damit folgt der Stadtrat den vom Bundesrat am vorletzten Sonntag angeordneten, schweizweit gültigen, einschneidenden Massnahmen und stellt den Schutz der Bevölkerung und der Gäste im Städtli ins Zentrum seiner Bemühungen, die hiesigen, glücklicherweise noch niedrigen Ansteckungszahlen auf einem tiefen Niveau halten zu können. Man wolle nicht, dass Zitat: Stein am Rhein zum Ischgl (Tirol) der Adventszeit wird, erklärte Stadtpräsident Sönke Bandixen unter anderem dazu. Als Trostpflaster wird das Städtli trotzdem weihnachtlich dekoriert. Es liegt nun am einheimischen Gewerbe und der Stadt, die Altstadt festlich zu beleuchten und die Besucher mit speziellen Angeboten – auch an den vier bewilligten Sonntagsverkäufen zu überraschen.



Mark Schiesser
Redaktor

Keine Bewilligung für Märlistadt

Der Gewerbeverein Stein am Rhein informiert über die Absage der diesjährigen Märlistadt.

STEIN AM RHEIN Die jüngsten Entwicklungen haben den Stadtrat Stein am Rhein dazu bewogen, dem OK Märlistadt die Bewilligung zur Durchführung der Märlistadt nicht zu erteilen. Mit schwerem Herzen und grossem Bedauern müssen wir die bei vielen Gästen aus dem In- und Ausland beliebte Veranstaltung auf 2021 verschieben, erklärt Gewerbepräsident Antonino Alibrando.

Das OK verstehe den Entscheid des Stadtrates. Trotz des für die Veranstaltung vom Kanton bewilligten Schutzkonzeptes wäre ein Restriktionskonzept aktuell unvorhersehbar und

nicht verantwortbar. Das OK Märlistadt möchte allen, die im Vorfeld an der Organisation mitgewirkt haben, für ihren unermüdlichen Einsatz herzlich danken. «Wir hoffen, dass alle angefragten und engagierten Standbetreiber, Musikerinnen, Märlierzähler, Künstlerinnen oder Helfer auch nächstes Jahr wieder mit dabei sein können und dass uns die Sponsoren und Gönner auch im 2021 grosszügig unterstützen werden», so Alibrando weiter, denn für das 20 Jahre Märlistadt-Jubiläum seien ein paar besondere Leckerbissen geplant. Es liegt nun am einheimischen Gewerbe und

der Stadt Stein am Rhein, die Altstadt festlich zu beleuchten und die Kundinnen und Kunden mit speziellen Angeboten zu überraschen.

Sonntagsverkäufe bewilligt

Die Sonntagsverkäufe im Dezember wurden vom Stadtrat bewilligt, und unsere Gäste sind herzlich eingeladen, ihre Weihnachtseinkäufe mit einem romantischen Bummel durch Stein am Rhein zu verbinden und in einheimischen Restaurants und Kaffees ein paar gemütliche Stunden zu verbringen. Selbstverständlich alles coronakonform. (r.)

Weitere Informationen werden laufend unter www.maerlistadt.ch publiziert. (r.)

■ LESERBRIEF

Thema Pest und Cholera?

Diese Message erreichte mich zusammen mit einem Foto des Artikels aus den «Schaffhauser Nachrichten» per Whatsapp von auswärts, betreffend die Durchführung der Märlistadt in Stein am Rhein. Und man fragt sich natürlich, was ist daran?

Bis dato lebten und leben wir in Bezug auf Corona hier in Stein am Rhein sozusagen in der Komfortzone. Man fragt sich zu Recht, warum nur muss man nun das Virus mit der Brechstange nach Stein am Rhein holen und einen Super-spreader-Event durchführen. Allen

ist doch bewusst, dass der Anlass vor allem vom Konsum lebt. Um zu konsumieren muss die Schutzmaske weg, was den Weg frei macht, die kühle Dezembernachtluft nicht nur mit Glühweinfahnen, sondern auch mit den leider nicht sichtbaren Coronaviren zu schwäntern. Da helfen möglicherweise die allenfalls mit Plexiglas gepanzerten Verkaufsstände den Anbietern, aber nicht den Konsumenten. Es ist mir klar, dass das Gewerbe das anders sehen mag. Unbelastet würde man sich ja auf den Anlass freuen. Aber muss man des schnöden

Mammons wegen die Gesundheit vieler aufs Spiel setzen, um danach unter dem Christbaum «Oh du fröhliche, ...» anzustimmen. Das Wort fröhliche, bliebe uns dann möglicherweise im Hals stecken. Wenigstens hat das angedachte Sicherheitskonzept zum Thema gepasst: ein Märli.

Vor diesem Hintergrund kann man dem Stadtrat nur gratulieren, wenn er hier die Reissleine gezogen hat und den Anlass kassiert.

Peter Keller
Stein am Rhein

Das Führen liegt ihr im Blut

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... Sicherheit ihrer Gäste an erster Stelle. Um jederzeit den gebotenen Mindestabstand einhalten zu können, begrenzt sie sich auf eine reduzierte Anzahl von Teilnehmern, führt eine Gästeliste und hat, wenn Bedarf besteht, auch Masken mit dabei.

Führung mit Steiner Produkten

Tags zuvor brachte sie – bereits zum vierten Mal und dies noch bis zum Ende des Jahres – als Dienstmädchen Berteli vergangene Zeiten temperamentvoll in die Gegenwart. Am Sonntag wartete Carmen Ma-

rieni Gomez mit einer neuen Führung auf, mit der sie in der Rolle der Anna Lisbeth Schmid, als Gemahlin des Korn- und Salzhändlers Hans Conrad Etzweiler, neben viel Sachkenntnis vermehrt auch das Steiner



(l.) Gewerbe, welches sie grosszügig unterstützt, mit ihrer Vielfalt an heimischen Produkten auf charmante Weise miteinbezieht. Selbst Kenner des Städtchens zeigten sich überrascht angesichts der verschiede-



nen und neu entdeckten Kostbarkeiten. Es scheint, dass alle Führungen, die Carmen Marieni Gomez selbständig anbietet, ein grosser Erfolg sind, was in diesen Zeiten wie Balsam für die Seele ist.

Carmen Marieni Gomez (l.) unterwegs im Städtli und bei Romeo Gridelli (Mitte) in der «Heimatwelt». Bilder Sr.

■ LESERBRIEF

Zuverlässiges Recht!

Die Konzern-Verantwortungsinitiative will einen rechtlichen Rahmen für die Verantwortung, die Firmen haben, nicht mehr und nicht weniger. Die InitiantInnen verurteilen die grossen Schweizer Konzerne nicht pauschal. Sondern sie sagen: es muss möglich sein, gerichtlich zu prüfen, ob ein Konzern seine Verantwortung wahrnimmt. Grosse Schweizer Konzerne geschäften international. Darum muss so eine rechtliche Prüfung der Verantwortung, wenn sie vor Ort nicht zuverlässig funktioniert, auch vor einem Schweizer Gericht möglich sein. So einfach ist die Sache um Grundsatz und eigentlich ja auch selbstverständlich. Kleinere Schweizer Unternehmen sind nicht betroffen. Eine Prozessflut ist nicht zu befürchten. Erst wenn vor Ort eine rechtliche Klage nachweisbar nicht möglich ist, können Geschädigte an ein Gericht in der Schweiz gelangen. Und erst wenn bewiesen ist, dass Recht verletzt wurde (Menschenrechte, Umweltrecht, Arbeitsrecht), muss der Schweizer Mutterkonzern nachweisen, dass er seine Verantwortung gegenüber der Tochterfirma wahrgenommen hat. Solche Rechtsverhältnisse sind im Interesse von uns allen. Zuverlässiges Recht – darauf sind auch die Konzerne angewiesen!

Frieder Tramer
Stein am Rhein

Recht auf Gehör für Jugendliche

STEIN AM RHEIN An seiner nächsten Sitzung bestimmt der Einwohnerrat über ein Anhörungsrecht für Jugendliche. Mindestens zehn Unterzeichnerinnen und Unterzeichner zwischen 10 und 18 Jahren können eine Anfrage an den Einwohnerrat richten. Dessen Büro ist verpflichtet, sie anzuhören und den Einwohnerrat in geeigneter Form zu informieren. 2018 beschloss der Stadtrat sich um das Unicef-Label «Kinderfreundliche Gemeinde» zu bewerben. Mit dem Antrag des Stadtrates ist in diesem Kontext zu sehen; er will ein geeignetes Gefäss schaffen, um den Jugendlichen politisches Gehör zu verleihen. (uj.)

Ein halbes Jahrhundert im Dienste der Kirchgemeinde

Am Sonntag wurden in der Steiner Stadtkirche Marlene Oechslin, Franz Oechslin und ihr Sohn Alessio als Messmer der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde feierlich verabschiedet.

STEIN AM RHEIN Kirchenstandspräsidentin Ruth Müller erinnerte am Gottesdienst an die Idee von Franz Oechslin, dass zu Beginn des Lockdowns das Licht im Kirchturm angezündet wurde – wie jeweils zur Advents- und Weihnachtszeit.

Dieses Hoffnungszeichen sei von vielen Menschen dankbar angenommen worden. Auch das zweite Beispiel handelte von Weihnachten – es machte nachhaltig Eindruck, als der damals noch kleine Alessio an Heiligabend schlafend auf der Kirchenbank schlummerte. Es wurde



Die ganze Familie Oechslin unterm Schirm: Franz, Marlene und Alessio (v.l.n.r.) Bild Peter Spirig

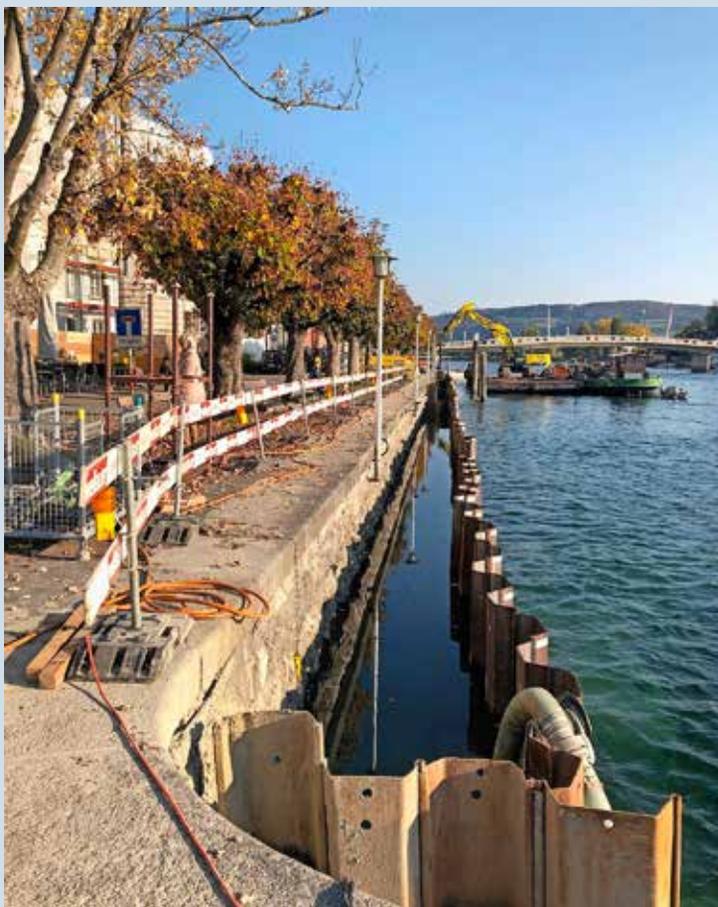
zudem erwähnt, dass seit 1998 das Gotteshaus und die Gottesdienste auch von Oechslins immer wieder hergerichtet und vorbereitet wurden. Insgesamt seien es – die Mithilfe von Alessio mit eingerechnet 50 Jahre gewesen. Im Namen des Kirchenstandes wurde ihre Arbeit herzlich verdankt – und mitgeteilt,

dass auf ihren Wunsch ein Betrag an eine Spitalstiftung überwiesen wurde. Sinnbildlich dafür wurde der Familie ein Regenschirm übergeben. Abgeschlossen wurde der Gottesdienst mit dem Lied «Vertraut den neuen Wegen» – vorgetragen anstelle von allen Singenden von einem Sänger. Neu als Messmer angestellt werden konnte Thomas Pflüger.

Die Pfarrwahlkommission

Ganz am Schluss erwähnte Pfarrer Frieder Tramer, dass man im Rahmen der vorgeschriebenen Hygienemassnahmen versuche am Programm festzuhalten. Man müsse dabei aber immer wieder die Fantasie walten lassen – und fahre gut, wenn man sich via Homepage oder Pfarramt auf dem Laufenden halte. Auch machte er darauf aufmerksam, dass man mit Blick auf den August des kommenden Jahres eine Pfarrwahlkommission bilden müsse.

Peter Spirig

**An der Schiffflände wird eifrig gebaggert**

Die Arbeiten an der Ufermauer der Steiner Schiffflände mit dem Bagger und dem Lastensegler, die zur Zeit ein einer zweiten Etappe saniert wird, zieht bei schönem Herbstwetter auch die Aufmerksamkeit zahlreicher Spaziergänger an.

Bilder Mark Schiesser



Neuer Renault ZOE jetzt mit
Fr. 10'000.-
Elektrobonus.



100% elektrisch

RENAULT
Passion for life

A1503659

HÄSLER Auto
GmbH
Wagenhausen

Häsler Auto GmbH, Wagenhausen
052 741 43 41 www.haesslerauto.ch



Unsere Erfahrung, Ihre Lebensfreude.

EgoKiefer
Fenster und Türen

Für Sie vor Ort.

Ihr Spezialist

B

- FENSTER
- TÜREN
- VERGLASUNGEN

www.brutsch.ag
BRÜTSCH
Kesselstrasse 7
8200 Schaffhausen
Telefon 0848 401 401
info@brutsch.ag



A1494376

Gesundheit ist unsere Kompetenz, die Lebensqualität von Menschen zu verbessern ist unser Bestreben. Dafür setzen wir uns ein, aus Überzeugung und mit Leidenschaft.

Cilag AG

janssen
PHARMACEUTICAL COMPANIES
of Johnson & Johnson

A1491403

GOLDHUUS

Goldankauf
Schmuck
Uhren
Ringkurse

☎ 052 741 13 19
Rathausplatz 3 | Stein am Rhein
www.goldhuus.ch

A1490840

Winterreifen zu teuer?

... aber nicht bei uns!
Rufen Sie jetzt an! **Tel. 052 743 17 21**
AUBA AG, Pseudiscount, 8263 Buch
Wer uns findet, findet uns gut! A1502695

Briefmarken

A1503670

gratis abzugeben an Schüler/In, welche Briefmarken sammelt. Trybol AG, Th. Minder, Neuhausen, info@trybol.ch



V O L V O

**Geschaffen für Komfort.
Gebaut für Abenteuer.**

Der Volvo V90.

Innovationen sollen den Menschen dienen.
So wie das Fahrassistenzsystem Pilot Assist, das jede Fahrt sicherer und komfortabler macht. Entdecken Sie den exklusiven skandinavischen Oberklasse-Kombi.

**Besuchen Sie uns
und vereinbaren Sie eine Probefahrt.**

+ VOLVO SWISS PREMIUM®
10 JAHRE / 150 000 KM GRATIS-SERVICE
5 JAHRE / 150 000 KM VOLL-GARANTIE

Volvo Swiss Premium® Gratis-Service bis 10 Jahre/150 000 Kilometer, Werksgarantie bis 5 Jahre/150 000 Kilometer und Verschleissreparaturen bis 3 Jahre/ 150 000 Kilometer (es gilt das zuerst Erreichte).



GARAGE NORDSTERN

Garage Nordstern AG
Güterstrasse 10
8245 Feuerthalen

Tel. 052 647 66 47
www.nordstern.ch

Konkrete Hilfe für Kulturschaffende, Kitas und Steiner Kleinunternehmen

Der Stiftungsrat der Jakob-und-Emma-Windler-Stiftung hat entschieden, den Stiftungszweck zu erweitern, um Menschen und Unternehmen, die im Kanton Schaffhausen durch die Coronakrise in eine Notlage geraten sind, zu unterstützen. Die Aufsichtsbehörde hat die beantragte Erweiterung genehmigt.

STEIN AM RHEIN Kulturschaffende sind während der Coronapandemie in eine besonders schwierige Situation geraten. Die Jakob-und-Emma-Windler-Stiftung gibt Kulturschaffenden im Kanton Schaffhausen die Möglichkeit, eine Unterstützung zu beantragen, falls diese die formellen Anforderungen für eine Ausfallentschädigung von Bund und Kanton nicht erfüllen oder ihr Gesuch vom Kanton aus formellen oder anderen Gründen abgelehnt wurde. Mit dieser Hilfe

will die Windler-Stiftung freiberuflich professionell tätigen Künstlerinnen und Künstlern in dieser schwierigen Phase finanziell unter die Arme greifen. Damit soll ein lebendiges Kulturleben im Kanton Schaffhausen erhalten bleiben.

Die Anfragen werden durch die Kulturkommission der Windler-Stiftung geprüft und dem Stiftungsrat in letzter Instanz vorgelegt. Das Antragsformular kann auf www.kultur-windler-stiftung.ch heruntergeladen werden. Gesuche für den

Leistungszeitraum vom 1. März bis 31. Oktober 2020 können bis am 15. Dezember bei der Windler-Stiftung eingereicht werden.

Mit 2.3 Mio. Franken unterstützt

Die für das familiäre Leben wichtigen Kindertagesstätten (Kitas) sind durch die Coronakrise existenziell gefährdet. Die Windler-Stiftung hat deshalb entschieden, diesen Institutionen die Möglichkeit zu geben, sich um eine Unterstützung zu bewerben. Insgesamt wurden bisher 35 Einrichtungen mit einer Gesamtsumme von 1.1 Mio. Franken unterstützt. Die Windler-Stiftung nimmt mit der Hilfe für Kitas ihre Verantwortung für das soziale Leben im Kanton Schaffhausen wahr.

Zu einem lebendigen Alltag in einer Stadt gehören kleine Gewerbebetriebe wie Restaurants, Laden-

geschäfte und Dienstleistungsunternehmen; sie sind durch die Pandemie in eine besonders schwierige Situation geraten. Der Stiftungsrat hat deshalb 57 Gewerbebetriebe in Stein am Rhein mit zinsfreien Darlehen in der Höhe von insgesamt 1.2 Mio. Franken unterstützt. Die Windler-Stiftung setzt damit ihren primären Auftrag, zur Lebensqualität in Stein am Rhein beizutragen, in der Praxis um.

Die in Stein am Rhein domizilierte Jakob-und-Emma-Windler-Stiftung unterstützt im Kanton Schaffhausen entsprechend der Wertvorstellungen ihrer Gründer seit 1972 kulturelle, städtebauliche und soziale Zielsetzungen. (r)

Weiter Informationen: Martin Furger, Verwalter der Jakob-und-Emma-Windler-Stiftung, Telefon 052 742 20 98, windler.stiftung@stein-am-rhein.ch.

Buchbesprechung: Armut und Reichtum des Lebens

Der ehemalige Steiner Hausarzt Herbert Aschwanden erzählt in seinem neuen Buch von den Erlebnissen, wie er und seine Frau jenseits des westlichen materiellen Reichtums versuchten, dort zu helfen, wo sie die eigene Not gestörter Verhältnisse aus ihrer Jugendzeit in eine sinnvolle Lebensgestaltung umwandeln konnten.

STEIN AM RHEIN Es handelt sich um die Autobiografie von Dr. med. Herbert Aschwanden, früher Hausarzt in Stein am Rhein, der über 30 Jahre als Arzt in Simbabwe tätig war, zuletzt im Muvonde-Hospital. Doktor Aschwanden ist ein hervorragender Allgemeinchirurg; sein Steckpferd war die Augenchirurgie. Vielen Afrikanern, die durch den grauen Star völlig erblindet waren, konnte er wieder durch eine Operation zum Sehen verhelfen. Das Spital ist eine Gründung der Immensee-Patres. Dank vieler Spenden konnte Dr. Aschwanden das Spital ausbauen; sogar eine Schwesternschule konnte gebaut werden, was die Personalsituation wesentlich erleichterte.

Vorerst aber kurz zu Simbabwe: Simbabwe (früher Rhodesien) war das reichste Land in Afrika und versorgte den ganzen Kontinent mit Nahrungsmitteln. 2000 Staudämme

versorgten das Land mit Wasser zur Bewässerung der Felder. Durch korrupte und habgierige Herrscher (u. a. Mugabe) wurde das Land ins Chaos gestürzt und ist jetzt völlig verarmt. Die Arbeitslosigkeit beträgt über 90 Prozent.

Ich konnte mich selbst von dieser trostlosen Situation überzeugen. Eines der Hauptprobleme ist der Hunger. Nahrungsmittel gibt es fast keine mehr oder sie können nur durch harte Devisen (US-Dollar) beschafft werden. Damit das Personal des Spitals und die Patienten ernährt werden konnten, musste Mais in Südafrika beschafft werden und auf verschlungenen Buschpfaden durch den Chauffeur des Spitals, Mr. Makuve, ins Spital gebracht werden. Der offizielle Weg durch den Zoll wäre, wegen korrupter Zöllner und Polizisten, viel zu teuer gewesen. Die Aids-Epidemie erschwerte zudem die trostlose Situation. Die kranken

Eltern sterben und lassen Waisenkinder zurück. Das Muvonde-Spital versorgt über 2000 Waisenkinder mit Nahrung zum Überleben.

Dr. Aschwanden bringt in seinem Buch mit vielen kleinen, trostlosen aber auch erheiternden Geschichten das Leben in Simbabwe zum Ausdruck. Eines davon: Der 14-jährige Stanislaus wurde

«Dr. Aschwanden hat ihn im Muvonde-Spital operiert und ermöglicht dem Jungen nun ein einigermaßen erträgliches Leben.»

von einem Fremden attackiert, der ihm seine für 12 Cents gekauften Bonbons wegnehmen wollte. Als Stanislaus sich weigerte, stiess ihm der Fremde einen Schraubenzieher ins Gehirn. Seither ist Stanislaus behindert. Ein Unfall verkrüppelte ihm zudem den Arm. Man brachte ihn ins Spital in Harare. Er wurde nicht operiert, da die Familie keine finanziellen Mittel hatte, um die Operation zu bezahlen. Dr. Aschwanden hat ihn im Muvonde-Spital

operiert und ermöglicht dem Jungen nun ein einigermaßen erträgliches Leben.

Diese und viele andere Geschichten geben uns Anlass zum Denken. Das Büchlein ist sehr lesenswert. Es kann in jeder Buchhandlung bezogen werden, aber auch über den Deutschen Wissenschafts-Verlag. Der tägliche Kampf im Spital, mit dauernder Präsenz, auch nachts und an Wochenenden, sowie der Kampf gegen korrupte Behörden zehrten an den Kräften von Dr. Aschwanden, sodass er mit 80 Jahren zusammen mit seiner Frau Rita in die Schweiz zurückkehrte. Das Muvonde-Spital wird aber weiter betrieben und vom Verein Hilfe für Simbabwe in Stein am Rhein finanziell unterstützt.

Heinz Spycher

Der Verein ist für jede Spende dankbar. (IBAN CH30 0078 2005 3928 9610 1, Schaffhauser Kantonalbank)

«Armut und Reichtum des Lebens»



Herbert Aschwanden. Das Spinnwebgewebe der Symbolik einer bewusstseinsanalytischen Autobiografie. Deutscher Wissenschafts-Verlag, 2020, 164 Seiten. 35.90 Fr.

rhytraining – für jedes Alter, für jedes Fitnesslevel, für jede Figur – bewegt alle

Neueröffnung

28. November 2020 an der Mühlenstrasse 12

NEU im rhytraining ab Ende November:

- grössere, moderne und freundliche Räumlichkeiten
- Klimaanlage der neuesten Generation mit Frischluftzufuhr
- Live-Anzeige der Auslastung im Center
- elektronische Kraftgeräte, die sich vollautomatisch einstellen lassen
- Ausdauergeräte der neuesten Generation
- Functionaltower mit hochwertigen Seilzügen
- Groupfitnessraum mit 100 m²
- grosszügige Umkleieräumlichkeiten
- gemütliche Kaffeelounge
- gratis Parkplätze

Information zur Eröffnung und weitere Informationen zum Angebot: rhytraining.ch



A1503487

Evang. reformierte Kirchgemeinden

Kirchgemeinde Burg

Freitag, 30. Oktober

- 6.15 Morgengebet in der Kirche Burg
- 19.00 Abendgebet mit Taizé-Liedern, Kirche Burg

Samstag, 31. Oktober

17.00 Fiire mit de Chliine Kirche Burg

Sonntag, 1. November

- 9.45 Kinderkirche im KGH Burg
- 9.45 Gottesdienst zum Reformationssonntag mit Abendmahl, Pfarrerin Corinna Junger

www.evang-burg.ch, burg@ref-sh.ch
052 741 22 27

Kirchgemeinde

Stein am Rhein – Hemishofen

Mittwoch, 28. Oktober

14.15 Mesmerhuus. Missionsarbeitskreis

Reformationssonntag, 1. November

- 9.45 Stadtkirche. Gottesdienst mit Abendmahl. Pfarrer Frieder Tramer

Bei Veranstaltungen in der Stadtkirche gilt ab sofort Maskenpflicht zusätzlich zu den übrigen Pandemie-Massnahmen.

Römisch-katholische Kirchgemeinden

Katholischer Seelsorgeverband

St. Otmar

www.seelsorgeverband-st-otmar.ch

Samstag, 31. Oktober

- 16.00 Beichtgelegenheit, Insel Werd
- 17.00 Fiire mit dä Chlinä, Burg, Stein am Rhein
- 18.00 Eucharistiefeier, Eschenz

Sonntag, 1. November – Allerheiligen

- 9.00 Eucharistiefeier, Mammern, anschliessend Totengedenken
- 10.30 Eucharistiefeier, Stein am Rhein, anschliessend Totengedenken
- 14.00 Totengedenken, Eschenz

Evangelische Freikirchen

Chrischona-Gemeinde Stein am Rhein

Dienstag, 27. Oktober

14.00 Bibelstunde

Sonntag, 1. November

10.00 Gottesdienst, Predigt: Alfred Gerster; parallel Kinderprogramm

Weitere Informationen unter:

www.chrischona-steinamrhein.ch

Computer-Reparaturen aller Marken

Viele Rabatt-Schnäppchen im Demo-raum oder www.kaufich.ch. PC Direkt Systems AG, Grubenstrasse 108, SH. Jetzt anrufen, Tel. 052 674 09 90, oder vorbeischaun.

NEUER FORD PUMA

Jetzt bei uns Probefahren



AutomaxX AG

Mühlenstrasse 96, 8200 Schaffhausen

Transit Center Enge Beringen

Schlatt Paradies www.automaxx.ch



Wir machen für Sie:

naturnahe Gartengestaltung

Trockenmauern

Natursteinbeläge

Feuchtbiotope und Trockenstandorte
Bepflanzungen, Gehölz- und Staudenschnitt

Alles aus einer Hand:

Beratung, Planung, Ausführung, Unterhalt



Baumstark, Michael Gosteli, Hauptstrasse 33, 8259 Kaltenbach
Mobil: 079 373 40 02 E-Mail: info@baumstark-naturgarten.ch

www.baumstark-naturgarten.ch

Höhener und von Lienen neu im Gemeinderat

RAMSEN Anlässlich der Gemeinderatswahlen galt es am Sonntag den Sitz des zurücktretenden Thomas Neidhart (SVP) neu zu besetzen. Dabei schafften der parteilose Michael Höhener mit 359 Stimmen und Lukas von Lienen (CVP) mit 302 Stimmen den Einzug in den Gemeinderat. Von den bisherigen wurden Rolf Dickenmann (374 Stimmen) und Jonathan Sätteli (434) wiedergewählt.

Auf Vereinzelte fielen 147 Stimmen; für Rainer Neidhart (bisher) reichte es nicht, er bekam 112 Stimmen, Felix Schmid 11. Die Stimmbeteiligung lag bei 62,85 Prozent.

Bisherige wiedergewählt

In die Schulbehörde gewählt wurden die bisherigen Hardy Fetzer (289 Stimmen), Claudia Pschebezin (281) und Yvonne Schmid (348). Ebenfalls Stimmen bekamen Sven Gnädinger (26), Thilia Koller (36) und Johannes Gnädinger (22), auf Vereinzelte fielen 98 Stimmen. Hier lag die Stimmbeteiligung bei 60,7 Prozent. (r.)

Rekrutierung für die Feuerwehr

RAMSEN-BUCH Die Feuerwehr Ramsen-Buch lädt Frauen und Männer ab 18 Jahren am Montag, 2. November, um 19.30 Uhr zur Rekrutierung ins Feuerwehr-Magazin an der Wilerstrasse 540 ein.

Infos unter www.fwramsenbuch.ch oder beim Kommandanten, Tel. 079 578 87 24. (r.)

Gottesdienst mit Sopranistin

RAMSEN Am kommenden Sonntag, 1. November findet um 9.30 Uhr in der reformierten Kirche in Ramsen ein Gottesdienst mit Abendmahl zum Schweizerischen Reformationssonntag mit Corona-Schutzmassnahmen statt. Zu hören gibt es drei Lieder aus dem Oratorium «Messias» von Georg Friedrich Händel, gesungen von Sopranistin Simone Vignola. Die Bevölkerung ist dazu herzlich eingeladen. Auskunft gibt gerne Pfr. Urs Wegmüller, unter Tel. 052 743 11 44. (r.)

■ IN LETZTER MINUTE

Leitbild-Konferenz abgesagt

Achtung: Absage der ersten Konferenz vom kommenden Samstag, 31. Oktober zum Leitbild Siedlungsentwicklung aufgrund aktueller Corona-Situation.

STEIN AM RHEIN Für die Erarbeitung des Leitbildes Siedlungsentwicklung fand bis Mitte Oktober eine Bevölkerungsumfrage statt.

Insgesamt haben 124 Personen an der Umfrage zur Beurteilung des heutigen Siedlungsgebietes und den zukünftigen Herausforderungen teilgenommen. Sehr viele Personen haben sich zudem die Zeit genommen, ausführlich auf die offenen Fragen am Ende der Umfrage zu antworten. Die grosse Anzahl an Rückmeldungen und insbesondere die Qualität und Tiefe der Aussagen sind sehr erfreulich. Der Stadtrat bedankt sich für die

zahlreiche Beteiligung. Die Ergebnisse der Umfrage sind ab dem 17. November auf der Projektwebseite (<https://steinamrhein.e-mitwirkung.ch/>) aufgeschaltet.

Am kommenden Samstag, 31. Oktober war geplant, im Rahmen der 1. Siedlungsentwicklungskonferenz zusammen mit der Bevölkerung über die Stärken und Schwächen sowie die Herausforderungen und Chancen der zukünftigen Siedlungsentwicklung von Stein am Rhein zu diskutieren.

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation, der wenigen Anmeldungen und der verschärften Bedingungen für

die Durchführung von öffentlichen Veranstaltungen hat sich der Stadtrat entschieden, auf die 1. Siedlungsentwicklungskonferenz zu verzichten.

Es ist ihm jedoch ein Anliegen, dass die Bevölkerung weiterhin an der Erarbeitung des Leitbildes partizipieren kann.

Auf der Basis der Umfrageergebnisse, die ein gutes Bild der Anliegen und Bedürfnisse der Bevölkerung aufzeigen, erarbeitet die Stadt nun zusammen mit dem Begleitgremium die Handlungsfelder, Ziele und Zukunftsszenarien für das Leitbild.

Die Bevölkerung wird in geeigneter Form voraussichtlich im März 2021 die Möglichkeit haben, über die Entwürfe zu diskutieren.

Stadtrat Stein am Rhein



Die Kandidierenden der SP (coronabedingt mit Abstand): Tamara Pompeo, Boris Altmann, Cornelia Dean-Wüthrich, Markus Vetterli, Lorena Montenegro (-Frei) und Ruedi Vetterli (v.l.n.r.). Bild zvg

Mit frischem Schwung in den Einwohnerrat

Die Steiner SP stellt ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die Einwohnerratswahlen am 29. November vor.

STEIN AM RHEIN Von den Bisherigen kandidieren wiederum Boris Altmann (parteilos), Cornelia Dean-Wüthrich, Ruedi Vetterli (parteilos) und Markus Vetterli.

Zwei junge Frauen möchten mit viel Schwung in die Steiner Politik einsteigen und die SP-Fraktion ergänzen: Tamara Pompeo, 27 Jahre alt, Kommunikationsfachfrau bei der Stadt Winterthur, ist bereits seit

2019 Mitglied der Geschäftsprüfungskommission GPK und Lorena Montenegro (-Frei), 28 Jahre alt, arbeitet als Sachbearbeiterin der Kanzlei Jugendanwaltschaft Schaffhausen, politisiert für die AL und lebt seit Kurzem wieder in Stein am Rhein.

Diese beiden jungen Frauen sind in Stein am Rhein in Elternhäusern aufgewachsen, in denen die lo-

kale und kantonale Politik immer ein fester Bestandteil im Alltag war und ist. Wir freuen uns sehr, Ihnen zwei engagierte Frauen vorschlagen zu dürfen, die für ihr junges Alter bereits schon auf einen breiten Erfahrungsschatz zurückgreifen können.

Am Samstag, 7. November, von 8.30 bis 11 Uhr können Sie unsere Kandidat/-innen am Stand auf dem Rathausplatz kennenlernen. (Eing.)

Irene Gruhler Heinzer
Co-Präsidium, SP Stein a. Rhein
Oberer Kantonsteil

■ VISION STEIN AM RHEIN

Die Schlüsselgrundstücke am Untertor

Der Steiner Stadtrat lädt die Bevölkerung zur ersten Siedlungsentwicklungskonferenz ein. Die Architekten Jürg Guhl und Andreas Brühlmann von der Gruppe Vision Stein am Rhein engagieren sich seit Jahren mit beispielhaften Möglichkeiten dafür.

STEIN AM RHEIN Die beiden Schlüsselgrundstücke (Nr. 5, Friedau) und (Nr. 4, Areal Rippmann) liegen im Zentrum des letzten, grösseren zusammenhängenden Planungsgebiets von Stein am Rhein und sind im Situationsplan als grün eingefärbte Fläche ersichtlich.

Gesamtheitliche Planung

Es ist die allerletzte Chance einer städtebaulichen Gesamtplanung westlich der Altstadt am Untertor. Die beiden Grundstücke Friedau (bereits Alterswohnungen geplant) und Areal Rippmann (Ver-

kauf erfolgte an einen Privatinvestor) sollten zwingend in eine gesamtheitliche Planung miteinbezogen werden. Also ist klar, dass die Entscheidungsträger rasch eingebunden und bereits laufende Planungen stillgelegt werden sollten. Damit entstünde für die Standortinhaber nicht einfach nur eine Zwangspause, sondern die grosse Chance eine über ihre Grundstücksgrenze gehende, integrale, städtebauliche Lösung zu finden. Entsprechende Anreize (z.B. Arealboni) würden die Attraktivität eines solchen Vorgehens zusätzlich steigern.

Die neue Stadtpräsidentin und der neu formierte Stadtrat hätten die wahrlich historische Chance, am Untertor für Stein etwas ganz Grosses, Überzeugendes zu schaffen.

Dem Stadtrat wünschen wir den Mut dazu, das im Plan (unten)

«Es ist die allerletzte Chance einer städtebaulichen Gesamtplanung westlich der Altstadt am Untertor.»

grün eingefärbte (Perimeter) Gebiet sofort mit einem Bau/Planungsstopp zu belegen, bis eine ganzheitliche Planung in diesem Gebiet abgeschlossen ist. Fehlt der politische Wille zu

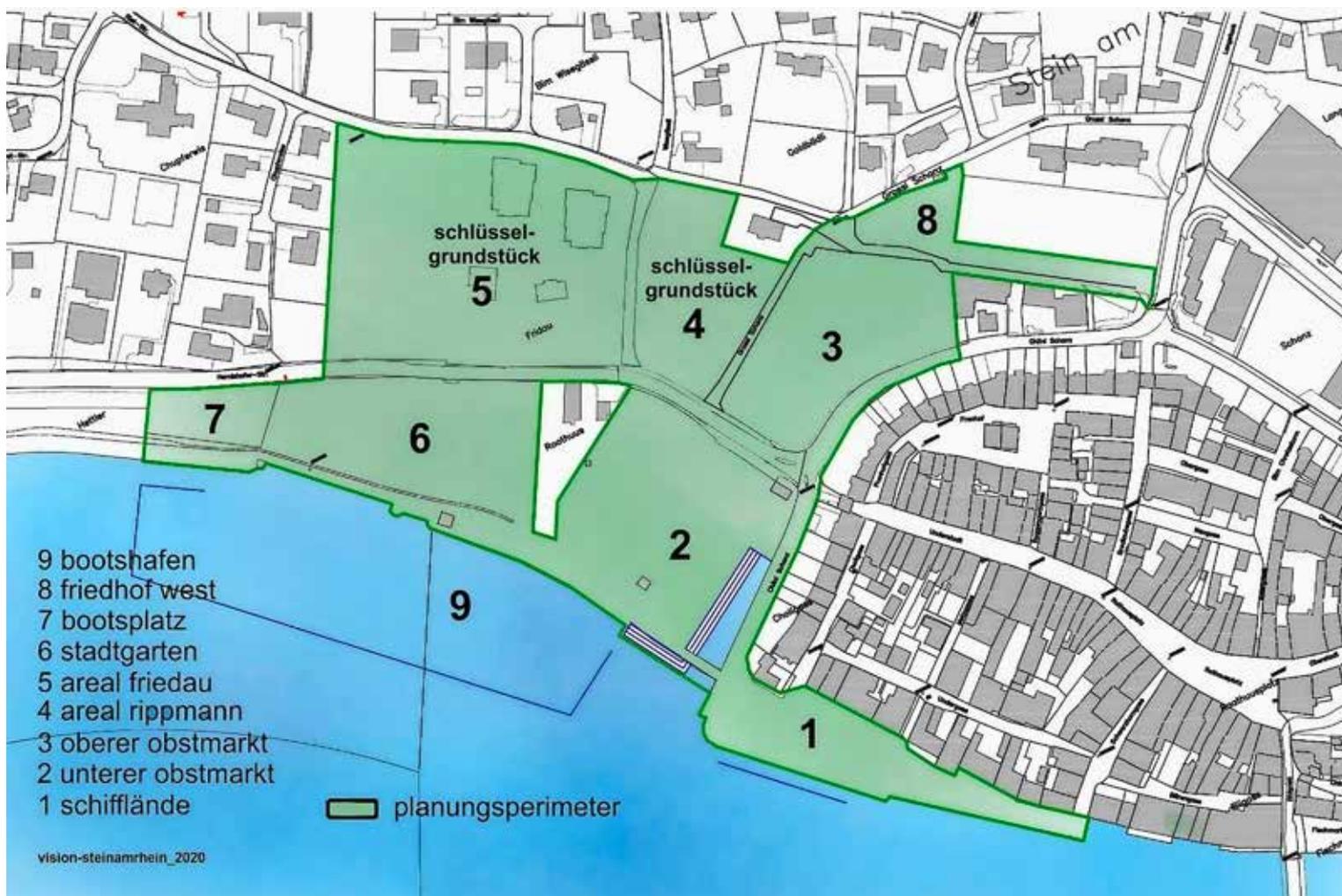
diesem Weg, so tragen die Amtspersonen auch die politische Verantwortung für ein weiteres Planungsdesaster.

Für die nächsten 30 Jahre

Die nun endlich von der Stadt in Gang gebrachte «Vision» eines fehlenden «Leitbildes Siedlungsentwicklung» wird aktuell nun angegangen. Das Leitbild soll eine räumliche Vision für die nächsten 30 Jahre werden, die aufzeigt, wie sich Stein am Rhein entwickeln soll. Wir finden es grossartig, dass die Stadt nun doch das neue Teil-Leitbild «Siedlungsentwicklung» angeht.

Seit Jahren engagieren wir uns für eine ganzheitliche Planung für die Stadt.

Unter ganzheitlich verstehen wir, dass möglichst alle relevanten Neugestaltungen, Änderungen, Bauten im Hoch- und Tiefbau...



Situationsplan von Stein am Rhein mit Planungsparameter.

Bild Vision Stein am Rhein

von Stein am Rhein

... -bereich immer in ihren gegenseitigen Wechselwirkungen zueinander betrachtet werden müssen. Dafür sind Überlegungen über längere Zeitabschnitte unabdingbar. Die zu berücksichtigten Themen sollten weit gefächert werden. Bewegungen des Öffentlichen- und

«Die grosszügige Jakob- und-Emma-Windler-Stiftung sollte ihr Geschenk nicht an Terminvorgaben binden.»

Individualverkehrs gehören ebenso dazu wie das Erfassen der Fussgängerströme, Velowege, Gastronomie, Touristik, Schifffahrt, Städtliboot, Einwässerung für Schlauch- und andere Boote, etc.

Dabei zeigte die vision-steinamrhein mit Plänen und Modellen

über Jahre hinweg den Entscheidungsträgern beispielhafte Möglichkeiten auf, das weit über die Altstadt gehende Planungsgebiet am Untertor zu nutzen. (siehe Modellphoto unten).

Leider lehrte uns die Vergangenheit, dass der Spirit des ganzheitlichen Denk- und Planungsprozesses in der Realität auf der Strecke blieb. Punktuelle ad hoc Umsetzungen zeugen heute von einem Flickenteppich und von vertanen Chancen in der Stadtplanung von Stein.

Mögliches Umdenken

Wir sind gespannt, wie die neuen Mühlen mahlen werden im Bereich ganzheitlichem Denken und Planen. Ein Hoffnungsschimmer, der immer wieder neu aufkeimt: Vielleicht setzen dieses Mal die neuen Entscheidungsträger ein Umdenken in Gang. Mut zu neuen Ufern aufzubrechen, wünschen wir

allen Beteiligten.

Anmerkung: Ebenso muss die Jakob- und-Emma-Windler-Stiftung überzeugt werden, auch wieder für Planungsarbeit und gute Entwurfsideen Geld zu sprechen.

Die Stiftung sollte ihr grosszügiges Geschenk anlässlich ihres Jubiläums, in der unglaublichen Höhe von 13'200'000 Franken, an die Stadt Stein und ihre Bürger, nicht an Terminvorgaben binden. Dies würde einen unglücklichen Zeitdruck produzieren und ganzheitliche Planungen erschweren bis verhindern.

Vision Stein am Rhein

Die Planer Jürg Guhl und Andreas Brühlmann bilden die vision-steinamrhein. (r.) (www.vision-steinamrhein.ch).

Leitbild Siedlungsentwicklung

Der Stadtrat lädt am *Samstag, 31. Oktober*, zur ersten öffentlichen Konferenz zur Siedlungsentwicklung ein. Interessierte haben die Möglichkeit, sich aktiv in die Diskussion um die zukünftige Entwicklung von Stein am Rhein einzubringen. Wie soll sich Stein am Rhein baulich entwickeln? Welche öffentlichen Plätze und Grünflächen sind für die Bevölkerung wichtig? Wie können Verkehr und Parkierung verträglich gestaltet werden? Diese und weitere Fragen werden miteinander diskutiert. Die Veranstaltung in der Sporthalle Hoga dauert von 9 bis ca. 15 Uhr. Für Verpflegung, Getränke und die Gesundheit der Anwesenden ist gesorgt. Für vorgängige Fragen steht Baureferent Christian Gämperle unter Tel. 078 948 32 34 zur Verfügung. (r.)



Modellfoto der Gruppe «Vision Stein am Rhein» betreffend der Siedlungsentwicklung in Stein am Rhein.

Bild Vision Stein am Rhein

Informationen aus dem Forstbetrieb

Wald ist wichtig

Am Auffahrtstag hätte wie eh und jeh die alljährliche Waldbegehung im Steiner Naherholungsgebiet stattfinden sollen. Auch am Ersatzdatum im Herbst war dies immer noch nicht möglich. Doch diesen beliebten und traditionellen Anlass ersatzlos wegzulassen geht nicht, daher sind diese zwei Seiten entstanden. Die vielen Besucher im Jahr 2019 zeigten, der Wald ist der Bevölkerung wichtig. et



Stefan Haab
Forstbetrieb
Stein am Rhein

Strassenunterhalt

Waldstrassen werden von unterschiedlichen Anspruchsgruppen wie

z. B. Spaziergänger, Biker, Reiter, Jäger, Förster, Lkw-Chauffeure usw. benutzt.

Daher sollen mit einer guten Waldstrasse möglichst viele Bedürfnisse abgedeckt werden. Damit dies möglich wird, müssen regelmässige Unterhaltsarbeiten ausgeführt werden. Es gibt zwei Unterhaltsarten:

Laufender Unterhalt

- Durchlässe freiräumen
- Laubblasen
- Strassenränder mulchen
- Lichtraumprofil freischneiden
- Schlaglöcher reparieren



Mulchen mit dem Forstraktor.

Diese Arbeiten werden nach Bedarf ausgeführt, sprich nach starken Regenfällen bis zu alle paar Jahre. Sie dienen dazu, die Lebensdauer der Strasse zu erhöhen. Denn Wasser auf der Fahrbahn kann Gräben ausschwemmen, und Laub auf der Strasse führt zu rutschiger Fahrbahn, fördert die Humusbildung, was die Tragkraft mindert. Daher

kann Geld gespart werden, wenn in den «Laufenden Unterhalt» investiert wird. Dies ist langfristig günstiger als den «Periodischer Unterhalt» vorzuziehen.

Periodischer Unterhalt

- Bankett und Mittelstreifen abschälen
- Entwässerungsgräben reinigen
- Eventuell Tragschicht teilweise erneuern
- Strassenprofil instand stellen
- Verschleisschicht neu auftragen

Dieser soll nur ca. alle 25 Jahre ausgeführt oder sogar noch weniger. Aber damit dies möglich ist, muss der «Laufende Unterhalt» regelmässig erfolgen. Die Waldstrasse wird durch den Gebrauch abgenutzt. Dies betrifft hauptsächlich die oberste Schicht, die Verschleisschicht.



Periodischer Strassenunterhalt im Staffel.

In den Entwässerungsgräben bilden sich mit der Zeit Humus. Dies ist grundsätzlich nicht schädlich für die Fahrbahn, solange das Wasser abfliessen kann. Denn ganz allgemein liegendes oder fließendes Wasser auf der Strasse führt schnell zu Schäden. Die grösste Tragkraft wird bei einer trocknen Strasse erreicht. Nach dem Einbringen von neuem Strassenkies wird dieses maschinell verdichtet. Jedoch erst durch Regen und anschliessendes trocknen der Strasse beginnen sich die winzigen Kiesteilchen zu verbinden.

Erst wenn sich dieser Vorgang einige Male wiederholen kann ist die Waldstrasse wieder hart genug, um befahren zu werden. Daher werden diese Strassen für Reiter und Fahrzeuge gesperrt, denn sie verursachen in der noch weichen Strasse Löcher und Fahrspuren, in denen



Blaugras-Buchenwald im Chalchhofen am Ende des Vitaparcours.

Bilder Stefan Haab

das Wasser liegen bleibt.

Naturschutzarbeiten

Im wertvollen kommunalen Naturschutzgebiet Chalchhofen wurde vor zehn Jahren der Baumbestand stark reduziert, damit die Krautschicht mehr Licht hat. Denn der seltene Waldstandort Blaugras-Buchenwald beherbergt einige Pflanzen wie Türkenbund-Lilie, Ästiger Graslilie, Maiglöckchen, Rundblättriger Glockenblume und diverse andere Tier- und Pflanzenarten.

Vor ein paar Wochen wurde die üppige Buchenverjüngung zurückgeschnitten. Am Rand wurden grössere Buchen entfernt, damit das schöne Waldstück auch vom Wanderweg besser ersichtlich ist. Zudem konnte durch diesen Eingriff die Struktur, die aus Bäumen, Sträuchern, offenen Grasflächen besteht, verbessert werden. Somit wird die Artenvielfalt gefördert, was dem ganzen Lebensraum Wald zugutekommt. Ohne regelmässige Eingriffe würden überall Buchen wachsen, und es gäbe keine üppige Kraut- und Strauchschicht, was zu einem eintönigen Wald ohne viele Arten führen würde.

Holzmarkt

Die nächste Holzernte-Saison hat bereits begonnen. Laubholz wird gut nachgefragt, frühe Lieferungen lohnen sich. Buchen und Eschen können ab September gefällt werden und das restliche Laubholz ab Oktober. Die selteneren Baumarten oder ganz schöne Bäume, welche an die Holzsubmission können, sollten erst im November/Dezember gefällt werden. Idealerweise ist alles Laubstammholz bis an Weihnachten auf dem Markt. Laubbrennholz, Industrieholz und Hackholz kann bis in

den Frühling gefällt werden. Die meisten Sägewerke der Schweiz haben ihre Auftragsbücher voll. Auch der Holzeinschnitt läuft bereits seit etwa zwei Jahren an der Kapazitätsgrenze, es kann leider nicht mehr Holz verarbeitet werden.

Die Schweiz exportiert rund 60 Prozent des Rundholzes, ein Teil davon wird dann wieder als Schnittholz importiert. Glücklicherweise stieg in den USA und Kanada die Schnittholznachfrage seit ein paar Monaten stark an, somit sind auch die Preise gestiegen.

Bis anhin hatte dies auf unsere Schnittholzpreise einen Einfluss, jedoch auf Schweizer Stammholzpreise nur einen geringen.

Weiterhin besteht ein grosses Überangebot an Fichten-Käferholz in Europa, da sehr viel angefallen ist. Zudem wird älteres nichtverkauftes Sägerundholz vermehrt in der Industrie verarbeitet, da es die Qualitätsansprüche nicht mehr erfüllt.



Käferholzlager in Hemishofen.

Wenn Rundholz tiefe Längsrisse aufweist, kann es meist nur noch industriell oder energetisch verarbeitet werden, denn die gesägten Bretter fallen auseinander. Diese Risse entstehen durch die Austrocknung des Holzes. Auch stehengelassenes Käferholz weist tiefe Trockenheitsrisse auf.

... aus dem Forstbetrieb

FORTSETZUNG VON SEITE 10

Zustand Wald

Der Kanton Schaffhausen war sehr stark vom Borkenkäfer betroffen. Der prozentuale Anteil an Fichte ist in gewissen Gebieten von 40 Prozent auf unter fünf Prozent gesunken. Auch die umliegenden Regionen im Kanton TG und ZH litten stark.

Dank dem kalten und nassen Herbst gab es nur noch vereinzelt Borkenkäferflug, so hat sich die Vermehrung stark verlangsamt.

Über den Winter sollen nun die Bäume gefällt werden, in welchen noch Borkenkäfer überwintern. Wenn der Baum fast keine Borke mehr hat, kann er grundsätzlich stehengelassen werden. Dann sind die Borkenkäfer bereits wieder ausgeflogen und überwintern im Waldboden. Dürre Fichten können eine Zeit lang stehengelassen werden, denn von ihnen geht normalerweise ein geringes Sicherheitsrisiko aus. Wenn es möglich ist, kann der Wald auch sich selbst überlassen werden. Zudem schlüpfen die Gegenspieler des Borkenkäfers erst ein paar Wochen später, was die natürliche Regulierung der Borkenkäfer unterstützt.

Diesen Frühling haben einige Buchen mit leichten Trockenheitschäden nochmals schön ausgetrieben. Jedoch währte meine Freude nur kurz. Denn im Verlauf des Sommers liessen sie ihre Blätter bereits wieder fallen, jetzt sind die Kronen auch dürr und brechen schnell ab. In diesem Winter werden hauptsächlich Sicherheitsholzschnitte an Grill-



Das im Juni aufgenommene Luftbild vom Schuppel zeigt hellgrün Jungwuchs wo bis vor ein paar Jahren Fichten standen, das noch stehende Käferholz ist braun.

Bilder Stefan Haab

stellen, viel befahrenen Strassen und wichtigen Einrichtungen ausgeführt. Dabei werden hauptsächlich Buchen, Eschen und dürre Fichten entfernt. Um an diesen viel begangenen Orten das Risiko durch Bäume möglichst zu minimieren.

Auf den meisten Waldstrassen steigt das Risiko von umfallenden Bäume, jedoch kann nicht alles gefällt werden, weil die Kapazität nicht vorhanden ist. Zudem kann der Holzmarkt nicht alles Holz aufnehmen, und dadurch wäre eine solche Massnahme auch nicht finanzierbar.

Wenn das Klima sich verändert und weiterhin diese trockenen Sommer und wärmeren Temperaturen herrschen, wird sich der Wald auch weiter stark verändern. Es kann sein, dass in 20 bis 30 Jahren wir nur noch wenige alte Buchen und einzelne Fichten haben in unserer Region. Daher lohnen sich artenreiche Laubmischwälder mit Nadelholzanteilen damit das Risiko möglichst verteilt ist. Denn wie sich das Klima genau entwickelt, weiss

niemand, aber die Wahrscheinlichkeit ist gross, dass es wärmer und trockener wird. Damit wir in 50 Jahren einen widerstandsfähigen Wald haben, der seine drei Waldfunktionen (Schutz-, Nutz- und Wohlfahrtsfunktion) erfüllen kann, sollte in den kommenden Jahren der Grundstein dafür gelegt werden.

Privatwald

Im oberen Kantonsteil von Schaffhausen hat es 313 ha Privatwald, das ist knapp 1/3 der gesamten Waldfläche. Dieser gehört ca. 500 verschiedenen Privatwaldbesitzern. Sie tragen daher massgeblich einen Teil zu unserem Landschaftsbild bei, und ihr Wald erfüllt wichtige Funktionen wie z. B. der Schutzwald oberhalb von Hemishofen, welcher die Häuser vor Steinschlag schützt.

Daher haben alle Privatwaldbesitzer das Recht auf eine Beratung durch einen Förster.

Bund und Kantone unterstützen die Waldeigentümer mit Beiträgen für erbrachte Leistungen in ihrem

Wald. Dazu gehört unter anderem:

- Jungwaldpflege für standortsge-rechte Bestände
- Schutzwaldpflege
- Pflanzungen von Eichen und selte-nen Baumarten
- Waldränder mit angrenzenden Wiesen
- Unterhalt von kantonalen und kommunalen Naturschutzgebieten
- Holzschläge entlang von Kantonsstrassen

Die aktuell wichtigsten Themen im Privatwald sind die Jungwaldpflege, damit der Wald fit für die veränderte Zukunft ist. Zudem sind Sicherheitsholzschnitte an Kantonsstrassen und anderen wichtigen Strassen teilweise nötig.

Für die vielen dürren Käferfichten im Privatwald gibt es noch keine Verkaufsmöglichkeit. Jedoch hoffe ich, in ein paar Jahren eine Absatzmöglichkeit bieten zu können. Die aktuell grösstmögliche Wertschöpfung ist ein Holzbau aus eigenem Käferholz.

Der Privatwald in Ramsen, der knapp 200 ha umfasst, hat strukturbedingt teilweise Nachteile. Denn einige Waldstrassen laufen durch die Privatwaldparzellen und gehören somit sehr vielen Personen. Daher wurde auch der Unterhalt vernachlässigt. Zudem gibt es im Wiesholzerberg keine Lkw-befahrbaren Waldstrassen. Die Parzellen-grösse ist oft klein, und ein Holzschlag macht nur Sinn über mehrere Eigentümer. Was mir die Arbeit als Förster etwas erschwert, jedoch mich nicht daran hindert, sicherheitsbedingte Holzschläge zu organisieren.

Auch bin ich der Meinung, diese von uns geschaffenen Strukturen können auch durch uns wieder verändert und verbessert werden.

Die Jagd im oberen Kantonsteil

Im Kanton Schaffhausen ist die Jagd im sogenannten Revierjagdsystem organisiert. Die Jagdreviere werden in diesem System von den Gemeinden für jeweils acht Jahre an eine Jagdgesellschaft verpachtet.

Im oberen Kantonsteil verpachten die Gemeinden Buch, Hemishofen und Stein am Rhein je ein Jagdrevier, Ramsen verpachtet deren drei (die Reviere Ost, Mitte und West).

Die Gemeinden des oberen Kantonsteils erhalten pro Jahr rund 24 000 Franken für die Verpachtung der Reviere, zusätzlich bezahlen die Jäger 2400 Franken an den Kanton. Die Gemeinden müssen mindestens die Hälfte der Einnahmen zur Erhal-

tung und Verbesserung der Lebensräume des Wildes und der Vögel verwenden. Insgesamt sind in den Revieren des oberen Kantonsteils 24 Pächter und sechs Jagdaufseher eingetragen. Sie übernehmen auch die Aufgabe der Jagdaufsicht, eine andere staatliche Wildhut gibt es nicht.

114 Rehe pro Jahr

Im Zyklus von vier Jahren wird für jedes der Reviere ein Mindestabschussplan für das Rehwild festgelegt. Dieser Plan wird von der jeweiligen Gemeinde, dem Forstamt und der Jagdgesellschaft gemeinsam erstellt. Für den oberen Kantonsteil sieht der Mindestabschussplan das

Erlegen von 114 Rehen pro Jahr vor, wobei davon rund 20 Rehe Wildunfällen auf der Strasse zum Opfer fallen. Erfüllt eine Jagdgesellschaft die festgelegte Quote nicht, kann sie für Wildschaden im Wald haftbar gemacht werden. Neben Schäden im Wald haften Jagdgesellschaften auch für Wildschäden auf Feldern, wo meist Wildschweine die Verursacher der Schäden sind. Im letzten Jahr konnten im oberen Kantonsteil 58 Wildschweine erlegt werden.

Unter Einhalten der für die Wildarten definierten Schonzeiten wird während dem ganzen Jahr gejagt.

Im Herbst finden jeweils Gesellschaftsjagden statt, die zuweilen ge-

meinsam mit Schweizer oder deutschen Nachbarrevieren organisiert werden. Wildfleisch wird häufig mit dem Herbst in Verbindung gebracht.

Für den Kanton Schaffhausen gilt das aber nur bedingt, da Rehe schon ab Mai, Wildschweine den grössten Teil des Jahres bejagt werden dürfen. Haben Sie bis jetzt noch kein Rehschnitzel genossen, wäre nun sicher die richtige Zeit dafür.

An dieser Stelle eine Bitte an die Autofahrer: Bitte fahren Sie in der Dämmerung zu Ihrem eigenen und dem Schutz des Wildes vor allem in der Nähe von Wäldern vorsichtig.

Silvio Lorenzetti
Jäger, Stein am Rhein

Präventionskampagne «Gemeinsam gegen Einbrecher»

KANTON Die Schaffhauser Polizei lancierte am Montag, am Nationalen Tag des Einbruchschutzes (26.10.), zusammen mit anderen Schweizer Polizeikörpern zum sechsten Mal die Präventionskampagne «Gemeinsam gegen Einbrecher».

Gemäss der polizeilichen Kriminalstatistik gab es im vergangenen Jahr 204 Einbruch- und Ein-



Die Präventionskampagne. Bild zvg

schleichdiebstähle im Kanton Schaffhausen. Diese zu verhindern, ist das Ziel der heute startenden Präventionskampagne.

Die Schaffhauser Bevölkerung wird dabei dazu angehalten, bei verdächtigen Beobachtungen sofort die Einsatzzentrale der Schaffhauser Polizei über die Notrufnummer 117 zu kontaktieren. Qualitativ

gute Verdachtsmeldungen sind ein wichtiges Instrument zur Verhinderung von Taten oder auch spätestens bei der Verfolgung der Täterschaft.

Die leuchtenden Plakate und Flyer sollen bis Ende Februar daran erinnern, dass die Bevölkerung im Kampf gegen Einbrecher eine wichtige Rolle spielt. (SHPol.)

ANZEIGEN

Lust statt Frust

Naturalino, das Fachgeschäft mit der vielseitigsten Damenmode, den pfiffigsten Bequemschuhen und wunderschönen Schals bietet ab sofort

coronabedingte Tiefpreis-Angebote

Stoffe und Schnitte unserer Produzenten kleiden jede Frau optimal, von XS bis XXXL. Stöbern Sie unverbindlich im Naturalino, vielleicht entdecken Sie Ihr Lieblingsteil.

Naturalino, Oberstadt 9, 8260 Stein am Rhein

Geöffnet: Di. – Fr., von 10 – 12.15 Uhr und von 13.30 – 17.30 Uhr, Sa., von 10 – 17 Uhr

A1503952



Altstadt Stein am Rhein: über Dächern und Gassen!

Wohnen am Obertor: komfortabel, stilvoll, barrierefrei – und bi de Lüüt
Lift, moderne Haustechnik, Schanz-Hof mit Spielplatz, Grillnische, Feierabend-Ecke
4,5-Zi-Dachmaisonette: Wintergarten/Balkon, Schwedenofen, GWA/Steamer, WA/TU, P nW.

imOberhof

Wohnungen: Chlini Schanz 31, 8260 Stein am Rhein
Vermietung: fk@talberg-immobilien.ch, 071 855 06 49

www.oberhof-steinamrhein.ch

jpn IMMOBILIEN AG

8262 Ramsen • Tel. +41 52 743 1717
info@jpn-immo.ch • www.jpn-immo.ch

MFH in Ramsen zu verkaufen
8 Mieteinheiten
Bruttorendite 5,7 %

A1503714

jpn IMMOBILIEN AG

8262 Ramsen • Tel. +41 52 743 1717
info@jpn-immo.ch • www.jpn-immo.ch

Schöne **4–5-Zimmer-Wohnung**
in der **Mühle Ramsen** zu vermieten

A1503715

Steiner Familie sucht dringend

Häuschen

mit mindestens 4.5 Zimmern
in Stein am Rhein,
max. Fr. 750'000.–.

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht!
Tel. 052 533 41 90 / 076 245 23 43

Steinerli

– die traditionelle

Schoggispezialität aus Stein am Rhein!

Ein ideales Mitbringsel für jede Gelegenheit.
Erhältlich in den Bäckereien Walz und Marty,
in der Schoggibox und beim Produzenten
Lengwiler.

Tel. 079 832 12 96, 079 822 05 06

A1501971


FLEISCHMANN
IMMOBILIEN



4½-Zimmer-Dachmaisonette

In Stein am Rhein, an verkehrsfreier Lage nur wenige Meter von der Rheinpromenade entfernt. 106 m² NWF, Wohnen/Essen mit Cheminée und Küche, ohne Lift. Fr. 515'000.–.

Tel. 052 740 35 35 www.fleischmann.ch

Küchen und Badezimmer

- Riesenauswahl
- Heimerberatung
- Umbau aus einer Hand
- Lebenslange Garantie
- Montage mit eigenen Schreinern

Fust Marcel Neidhart, Buch
Telefon 079 457 91 67

A1489885

ALTMANN BOOTE

AKTUELL:

HONDA MARINE

Service
Abgaswartung
Abholdienst
Einlagerung

TELEFON 052 533 64 21
WWW.ALTMANNBOTE.CH

A1491280



Die ökologische Schreinerei

Andreas Nitschke
Ziegelei 33 78315 Radolfzell
fon 0049 7732 94 234 83
www.schreinerei-holzweg.de

A1496459

Jetzt Jahresabo bestellen für 89 Franken

Telefon: +41 52 633 33 66
aboservice@steineranzeiger.ch

 **Steiner**
Anzeiger

WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

A1487690

Spassige Schnitzeljagd mit dem Smartphone

Ein neues interaktive Spiel lädt zur Stadtführung der besonderen Art durch Stein am Rhein ein.

STEIN AM RHEIN Mit «Cluecity» bietet das Start-up Olivier Alther und Levin Germann eine App-geführte Schnitzeljagd an. Die Idee ist, dass Spieler in Gruppen eine Stadt auf neuartige Weise entdecken, indem sie spannende Rätsel lösen und Punkte sammeln. «Cluecity» ist eine Mischung aus Sightseeing, Schnitzeljagd und Escape Game.

Mit dem Handy in der Hand erkundet man die Stadt zu Fuss und erhält für das Lösen von verschiedenen Aufgaben Punkte. Dabei ist es egal, ob man sich in der Stadt bereits auskennt oder nur zu Besuch ist.

Die Idee für die «Cluecity»-App entstand im Frühling 2019, als die beiden Gründer bei einem Städte-trip nach Möglichkeiten suchten, die Stadt auf eigene Faust und trotzdem irgendwie geführt zu entdecken. Sie wurden nicht fündig, aber die Idee für eine neuartige Stadtführung war entstanden, und bald fingen die beiden Informatiker an, ihr eigenes Produkt zu entwickeln. An Orten wie dem Unter- oder dem Obertor erwartet die Spieler ein Mix aus

Quiz-Aufgaben, kniffligen Schätzfragen sowie spannigen Foto-Challenges. Je schneller eine Antwort gefunden wird, desto mehr Punkte sammelt der einzelne Spieler, um sich an die Spitze seiner Gruppe setzen zu können. Im Vordergrund steht aber immer der Spass, das Zusammen-etwas-erleben und gleichzeitig dabei noch Interessantes über die Stadt zu erfahren.

Um das Abenteuer in Stein am Rhein zu beginnen, benötigt man lediglich ein Smartphone mit aktiver Internetverbindung, die kostenlose «Cluecity»-App sowie ein gebührenpflichtiges Ticket für jeden Spieler. Tickets können entweder über die Homepage (cluecity.ch) oder direkt in der App erworben werden. Die Stadt kann man dann im selbst gewählten Tempo erforschen, da das Spiel zeitlich nicht beschränkt ist. Üblicherweise beträgt die Spieldauer in etwa ein bis zwei Stunden. Neben Stein am Rhein wird «Cluecity» zurzeit auch noch in Schaffhausen und St. Gallen angeboten. (r.)

Schadsoftware-Betrug in neuem Gewand

Im Raum Schaffhausen ist eine neue Betrugsmasche aufgetaucht. Sie ähnelt den bereits geläufigen Vorgehensweisen, kommt aber etwas anders daher.

KANTON Betrugsfälle im Internet nehmen zu, dabei bedienen sich die Betrüger immer wieder neuen Maschinen. Sozusagen «Alte Malware in neuen Kabeln». Dabei wird versucht, mittels Telefonanruf und Link in einem E-Mail Schadsoftware auf den Computer der angerufenen Personen zu installieren. Jüngst ging bei der Polizei folgende Meldung ein: Ein im Kanton wohnhafter Mann wurde von einer angeblichen Mitarbeiterin der kantonalen Verwaltung von einer Handynummer aus angerufen. Die hochdeutsch sprechende Frau gab an, dass am Nachmittag ein Kurier ein Einschreiben von der kantonalen Verwaltung vorbeibringe. Zusätzlich habe man ihm eine E-Mail mit einem Link zugestellt. Er solle doch bitte auf diesen Link klicken, um die Angaben der Sendung zu überprüfen. Der Kurier tauchte nie auf.

Was ist das Ziel der Betrüger?

Ziel der Täterschaft ist es, über einen solchen Link eine Schadsoft-

ware (Malware) auf dem Computer des Opfers zu installieren.

Diese kann beispielsweise dazu dienen, die Zugangsdaten des Nutzers zu Online-Diensten mitzulesen oder generell Daten zu kopieren, zu zerstören, zu blockieren oder zu verändern.

Was muss man beachten?

- Offizielle Dienststellen rufen nicht an, um ein Einschreiben mittels Kurier anzukündigen.
- Klicken Sie keinesfalls auf den Link im E-Mail beziehungsweise im E-Mail-Anhang.
- Melden Sie sich bei der Schaffhauser Polizei unter der Nummer 052 624 24 24.
- Helfen Sie uns die Betrüger nachzuverfolgen, in dem Sie sich die Telefonnummer aufschreiben und die E-Mail sichern.
- Haben Sie schon auf den Link geklickt? Dann müssen Sie damit rechnen, dass Sie Malware auf dem Computer haben und sollten diesen überprüfen lassen. (SHPol.)



chris sigrist | lichtjäger

STEIN AM RHEIN 2021

Neuer Kalender und Ausstellung

Es ist bereits die zwölfte Ausgabe, und wie gewohnt läuft am Mittwoch, 28. Oktober, der Verkaufstart des neuen Steiner Kalenders von Chris Sigrist. In diesem speziellen Jahr nicht am Jahrmarkt, sondern in der wunderbaren Wundernas am Rathausplatz. Dort gibt es ihn erneut mit gelungenen Bildern in zwei verschiedenen Grössen zum Jahrmarktspreis von 23, respektive 30 Franken (danach überall 25/35). Dafür mit einer kleinen Ausstellung «über Stein» mit grossformatigen stimmungsvollen Luftaufnahmen von Stein am Rhein bis am Samstag, 7. November. Nicht verpassen! (Sr.)

Bild Chris Sigrist

Adventsfenster in Ramsen

RAMSEN Damit auch in diesem, besonders von der Pandemie geplagten Jahr jeden Tag im Dezember ein helles Fenster vom dörflichen Adventskalender von Ramsen öffnen kann, zählt Flavia Höhener erneut auf die Mitwirkung der Bevölkerung. «Diesen Brauch wollen wir gerne weiterführen, er bringt Abwechslung in unser Dorfleben», erklärt die Ramserin, welche sich im Auftrag der beiden Kirchgemeinden um die Organisation kümmert.

Interessierte können sich bis am 18. November am besten per Mail (flavia.hoehener@bluewin.ch) bei ihr melden. (Sr.)



Ein Ramser Adventsfenster der vergangenen Jahre. Bild zvg

Schulsozialarbeit aufstocken

STEIN AM RHEIN Der Steiner Stadtrat will die Schulsozialarbeit aufstocken und gelangt am kommenden Freitag mit einem entsprechenden Antrag an den Einwohnerrat. Bisher beanspruchte die Schulsozialarbeit ein 60-Prozent-Pensum, neu soll sie auf 80 Prozent aufgestockt werden. Das hat höhere Kosten zur Folge. Neu fallen jährlich 93 650 Franken an, was eine Zunahme von 21 400 Franken bedeutet.

Es fehlt an Raum und Zeit

Mit dem bisherigen 60-Prozent-Pensum seien lediglich Kriseninterventionen möglich, es fehle an Raum und Zeit für nachhaltige Präventionsangebote, um die Niederschwelligkeit zu gewährleisten. Sie sei von grosser Bedeutung, um Probleme vor der Eskalation anzugehen, hält der Stadtrat fest. Zudem falle ins Gewicht, dass mit Hemishofen ein weiterer Standort aufgesucht werden müsse. Das bisherige Angebot sei beim Lehrkörper anerkannt und werde von den Schülern geschätzt. Ferner sei es im Interesse der Allgemeinheit, wenn gezielter auf Littering, Vandalismus und Suchtverhalten eingegangen werden könne. (uj.)



Blick von der Hohenklingenstrasse auf den Rhein mit herbstgefärbtem Laub in den Reben. Bild Hans Widmer

Herbstliche Glanzlichter

STEIN AM RHEIN In den letzten Wochen kam vereinzelt die Sonne heraus, und manche nutzen dies, um noch einmal vor der kälteren Jahreszeit die noch wärmenden Strahlen zu geniessen. So auch Anusha Murugan nach der Arbeit. Während eines Spazierganges im

Städtli, sprang ihr der Hohenklingen besonders ins Auge. Diesen schönen Anblick hielt sie mit ihrer Kamera fest. Auch Hans Widmer nutzt immer wieder seinen Arbeitsweg und ausgiebige Spaziergänge, um besondere Momente bildlich festzuhalten. (Sr.)



Der herbstliche Wald erzeugt bei schönem Wetter eine ganz eigene Stimmung.

Bilder Anusha Murugan

Ein Kultobjekt mit blutiger Geschichte

Sogenannte Barbierpfosten erobern zunehmend das Bild der Städte und Ortschaften. Die Geschichte dieser rot-weiss gestreiften Objekte ist blutig. **Mark Schiesser**

STEIN AM RHEIN Man erkennt sie schon von Weitem am aufrecht stehenden Zylinder in blau-weiss-rot. Manche denken, es sei eine Zuckerstange oder ein Windspiel. An immer mehr Hausfassaden – unter anderem auch in Stein am Rhein – hängen Objekte: sogenannte Barbierpfosten oder Barberpole. Mit der sich drehenden und zum Teil beleuchteten Stange mit einer Helix aus farbigen Streifen bekennt sich der Barbier zu seinem Handwerk.

Barbier wurde zum Chirurg

Die Entstehung des Namens geht bis weit ins Mittelalter zurück, wo die Barbieri oft den Aderlass durchführten. Neben der Rasur und dem Schneiden der Haare wurden auch kleine medizinische Eingriffe vorgenommen. Die Entscheidung, ihnen diese Kompetenz zuzusprechen, fiel damals nicht schwer, weil der Coiffeur mit scharfen Werkzeugen offenbar umgehen konnte. Ende des 11. Jahrhunderts entwickelte

sich die Medizin langsam zur Wissenschaft. Es wurde notwendig, operierende Ärzte für medizinische Eingriffe auszubilden und einzusetzen. Man suchte die Coiffeure aus, die sich dafür am besten eigneten. Der Figaro beziehungsweise Barber wurde zum Chirurg oder Zahnarzt.

Erstes Geschäft am Rathausplatz

Der Vater dessen legendären Steiner Coiffeurmeister Adolf Hui, der noch als Hundertjähriger Kunden bediente und 2003 im Alter von 102 Jahren starb, war der letzte Bader im Kanton Schaffhausen und somit in seinem Geschäft «zur Treu» am Steiner Rathausplatz neben dem Haare schneiden und Rasieren auch für «chirurgische Eingriffe» wie Zähne ziehen, Schröpfen oder zur Ader lassen zuständig.

Bei der Geschäftsgründung 1900 geschah dies noch im Hause «zum Weissen Adler» am Rathausplatz. Bereits ein Jahr später übersiedelte er ins Haus «zur Treu». Der



Auch in der Brodlaubeggass hängt ein Barbierpfosten. Bild Sr.

alte Besitzer Gottlieb Vetterli, ein Schuhmacher, verlegte sein Schuhwarenlager ins Haus «Zum Gutenberg» beim Obertor.

Nachdem Adolf Hui's Vater früh verstarb, trat Sohn Adolf in seine Fussstapfen und übernahm 1918, nach der Ausbildung im Welschland, das Geschäft. Damals kostete das Rasieren 40 Rappen und einen Zahn ziehen 60 Rappen, das Haarschneiden wurde noch für 40 Rap-

pen verrichtet. 1937 absolvierte Adolf Hui die damals neu eingeführte Meisterprüfung und weil er auch im Samariterverein aktiv war, befand sich damals in seinem Haus am Rathausplatz ein Sanitätsposten. Auch hat er vielen seiner Kameraden während des Aktivdienstes als Sanitätssoldat Erste Hilfe geleistet.

Patient hält sich am Pfosten fest

Die wahrscheinlichste Theorie über die Herkunft und Farbgebung des Barberpoles ist, dass die roten Verbände nach Aderlass und sonstigen Eingriffen vor der Tür zum trocknen um einen Pfosten gehängt wurden. Am Pfosten sollte sich der Patient festhalten, um die Adern sichtbar hervortreten zu lassen.

Durch den wehenden Wind wickelten sich die roten Bandagen um den Pfosten und sorgten somit für das markante streifenförmige Muster. Die klassische Variante besteht somit auch nur aus den Farben Rot und Weiss. Für den blauen Streifen gibt es verschiedene Interpretationen. Eine der Meinungen ist, dass Blau das venöse, Rot das arterielle Blut und der weisse Streifen den sauberen Verband symbolisieren.

■ WEISCH NO?

Erinnerungen aus der «guten, alten Zeit»

Als zehnjähriger Knirps las ich im «Steiner Anzeiger»: Grosser Zirkus in Stein beim Untertor! Kamele, Elefanten, Löwen, fabelhafte Athleten! Vorführung für Kinder am Sonntagmittag um drei Uhr! — Das muss man gesehen haben! Mein älterer Bruder nahm mich mit, ohne erst die Eltern zu fragen. Nach der Kinderlehre, um zwei Uhr, natürlich zu Fuss, «beinelten» wir los, und schon eine Stunde später standen wir vor dem Riesenzelt. «Ez chömed mer grad recht», meinte ich, und schon standen wir am Eingang. Aber da rief eine fremdartige Stimme: «Bitte zahlen, 50 Rappen pro Person!» Bezahlen? Womit? Wir hatten doch kein Geld, wir naiven Dorfbuben hatten geglaubt, für Schüler sei der Eintritt frei. Mit hängenden Köpfen standen wir wieder draussen.

Aber Bauernbuben sind erfindisch: Wir schlichen uns der Zeltwand entlang und suchten nach einem Plätzchen, wo man «hinein-

gügseln» könnte. Und richtig: Wir fanden eine Stelle, wo die Zeltwand handhoch vom Boden abstand; dort kauerten wir uns nieder und erblickten einen kleinen Ausschnitt des Innenraumes. Ganz nahe standen etliche Elefanten, auf Befehle wartend. Uh, die klotzigen Beine, die langen Rüssel bis auf den Boden reichend, und der vorderste gar mit einem Paar mächtiger Stosszähne! Jetzt schreckte uns eine laute Stimme auf die Beine. Sie kam von einem fremdartig gekleideten Manne, der ein Kamel rund um das Zelt führte. Ein seltsames Tier, doch war mir sein Aussehen bekannt aus einem Bilderbuch, das mir meine Gotte aus Diessenhofen zu Weihnachten geschenkt hatte.

«Ohre wene Haas! Oberlippe gespalten ...» und anderes, das ich nicht verstand, schrie der Mann mit heiserer Stimme in einem fort, und schon war das Kamel unsern Augen entschwunden. Etwas hatten wir zwei Ramser Buben nun doch vom Zirkus gesehen, Elefanten und ein

richtiges Kamel, sogar ein vierbeiniges! — Die Uhr am Untertor zeigte schon die vierte Stunde, und weil der Zirkus für uns verschlossen blieb, wollten wir einen Blick ins Städtchen, das ich noch nie gesehen, werfen.

Wir schritten durch das Tor und die Hauptstrasse hinauf dem Rathaus zu. Immer wieder musste ich stille stehen und bestaunen, was ich noch nie gesehen hatte: ganze Häuserreihen aneinander gebaut, schmal und hochgieblig, ohne Scheunen und Ställe, ohne Misthaufen (wenigstens an der Hauptstrasse, und die verliessen wir nicht). Die vielen Schaufenster, in der Höhe des ersten Stockwerkes die zahlreichen Erker, und zuoberst die stolzen Treppengiebel, besonders am Haus zur Brotlaube, und dann erst der Rathausplatz mit der bemalten Fassade, das breite, wuchtige Rathaus mit seinem Glockenturm zum Abschluss. Gerne wäre ich noch über die Rheinbrücke gegangen, doch mein Bruder

drängte zum Aufbruch: «Mer mönd zom Fuetere wider dthom si!» Noch gelang es ihm, einen Zehner aus der Westentasche zu klauben, und damit kaufte er zwei Fünferbrötchen beim Bäcker zur Wegzehrung, dann machten wir uns auf den Heimweg. Geld hatten wir keins mehr auszugeben, denn der Fünfer, den mir die Mutter für die Kinderlehre mitgegeben, hatte ich Pflichtgemäss in die Opferbüchse gelegt wie die arme Witwe am Gotteskasten, von der die Bibel erzählt. Auf dem Heimweg redeten wir nicht viel. Ich musste stets an das denken, was ich gesehen hatte, an die schöne alte Stadt mit ihren Gassen und Erkern, an den Rathausplatz mit dem schlanken Kirchturm im Hintergrund, an die Schaufenster mit den Leckerbissen darin und auch an den Zirkus mit den Elefanten und dem Kamel.

Was uns verborgen geblieben war, drückte mich nicht, dafür genügte mir meine Phantasie und das Bilderbuch. (A. H.)

Quelle: Steiner Anzeiger, anno 1969

TIPP DER WOCHE



Weibliche Stimmvirtuoson

Ihren ersten Auftritt hätten sie an der vergangenen Märlistadt gehabt. Diesen mussten sie infolge Erkrankung absagen. Nun kommen *Monika Dietiker, Conny Resch* und *Meliza Yasemin Gül*, besser bekannt als The curvy Mamas doch noch für einen Auftritt nach Stein am Rhein. Am *Freitag, 30. Oktober* treten sie im Steiner Bistro «chez Ulrique» vis-à-vis «Marty-Beck» auf. Mit im Gepäck haben sie ihre eindrücklichen A-cappella-Arrangements um Spiritual und Gospel, vorbei an rockigem Soul und bluesigem Folk. Die drei weiblichen Stimmvirtuoson lassen dabei niemanden kalt und reissen einen mit auf die Achterbahn der Gefühle, und das ganz ohne Gurt und Mieder! Tiefgründig, witzig, eigen, feurig und grossartig. Seelenbalsam in höchstem Stärkegrad. Türöffnung ist um 19 Uhr, Konzertbeginn um 20 Uhr, der Eintritt ist frei (Kollekte). Es besteht Maskenpflicht, Reservationen erwünscht unter Tel. 076 343 13 67. (Sr.)

WORTE

Widerstandskraft stärken

«Ohne Sonne sage ich nichts.» So macht diese Sonnenuhr in Ftan im Unterengadin ihre Abhängigkeit deutlich vom Himmelsgestirn, um das unsere Erde kreist – allerdings auf Lateinisch: «sine sole sileo.» Und tatsächlich: Weil die Sonne nicht schien, als ich die Uhr fotografierte, ist keine Zeitangabe zu sehen.

Auch wir sind abhängig von der Sonne. Aktuell: Unser Körper benötigt Sonnenlicht zur Bildung von Vitamin D. Dieses stärkt unser Immunsystem und hilft ihm, sich gegen Ansteckung und Krankheit zu wehren – auch gegen das Coronavirus.

In unserer christlichen Tradition ist die Sonne ein Sinnbild für den dreieinigen Gott: Gott, unser himmlischer Vater, ist wie die Sonne, die am Himmel steht. Jesus Christus, dessen Geburtstag wir bald feiern, ist wie der Sonnenstrahl, der zu uns auf die Erde dringt. Und der Heilige Geist ist wie die Wärme der Sonne, die uns sowohl die Sonne als auch den Sonnenstrahl erfahren lässt. Aktuell: Unsere Seele und unser Geist leben nicht vom Materiellen allein. In Beziehung mit dem dreieinigen Gott zu leben und Ihm zu



Sonnenuhr im Dorf Ftan in der Gemeinde Scuol. Bild uv.

vertrauen, stärkt deshalb auch unser Immunsystem und ist somit Vorbeugung gegen das Coronavirus. Nicht nur, aber auch deshalb, lade ich Sie gerne ein, an unseren Gottesdiensten und anderen kirchlichen Angeboten teilzunehmen.

Gemeinsam Gottesdienst feiern, singen, beten, miteinander reden – mit den nötigen Vorsichtsmassnahmen – tut gerade auch in dieser Corona-Krisenzeit gut und hat eine Verheissung: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen (Matthäus 18,20), verspricht Jesus Christus – und durch Ihn der dreieinige Gott.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete und behütete Zeit!

Pfarrer Urs Wegmüller

GLÜCKWUNSCH



Am kommenden *Montag, 2. November*, darf der Steiner Bäckermeister und «Weggli-Begg» *Franz Marty* einen runden Geburtstag feiern. Zwar coronabedingt ohne Backstuben-Party, dafür aber in den wohlverdienten Betriebsferien. (Sr.)

Kofferband in Stein am Rhein

STEIN AM RHEIN Unter dem Motto «akustisch lustisch» bietet die Kofferband aus Eschenz und Flawil ein abwechslungsreiches Mundart-Acoustic-Comedy-Programm mit hinreissend viel inhaltlichem und musikalischem Witz.

In Anbetracht der speziellen Lage ist noch nicht sicher, ob der Auftritt der Kofferband diesen *Samstag, 31. Oktober*, um 20 Uhr auf der Schwanenbühne durchgeführt werden kann. Laut Betreiber ist ab Donnerstag (29.10.) auf der Homepage der Schwanenbühne (cinemaschwanen.ch) ersichtlich, ob er stattfindet oder abgesagt ist. (r.)

IMPRESSUM

Verlag Meier + Cie AG, Schaffhausen
Adresse: «Steiner Anzeiger»,
Postfach 1275, 8201 Schaffhausen

Redaktion Mark Schiesser (Sr.)
berichte@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 33

Anzeigenverkauf
Karin Zimmermann
anzeigenservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 67

Abonnement
aboservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66
Jahresabonnement: Fr. 89.–

Layout Michael Hägele

Erscheinungsweise jeweils dienstags

Anzeigen- und Redaktionsschluss
Montag, 9 Uhr (Textanschluss)
Mittwoch, 14 Uhr

Online www.steineranzeiger.ch

Beratungs- und Verkaufsstelle
Goldhuus, Rathausplatz 3,
8260 Stein am Rhein

Druck und Auflage Kuhn-Druck AG
Neuhausen; NA 997 Ex., GA 41 56 Ex.



AGENDA

Stein am Rhein ■ Konzert mit dem Vokalensemble «Männergesang» Das Vokalensemble mit David Lang, Chasper Mani, Reto Hofstetter und Simon Savoy) präsentiert die Geschichte der Comedian Harmonists, Do., 29. 10., 19.30 Uhr, Kirche Burg. Abenkasse: 19 Uhr, Reservation: davidlang.ch oder info@kulturbuero-schaefer.com, Tel. 076 325 29 34.

■ **Burg-Treff** der Rheumaliga für Senioren Fr., 30.10., 9.30–11.30 Uhr, Gemeindesaal (Burg 3), Infos Tel. 052 643 44 47.

■ **Wochenmarkt** Früchte, Gemüse, Backwaren und Blumen auf dem Rathausplatz, Sa., 31.10., ab 7.30 Uhr (siehe auch Bildkasten).

■ **Kino** «O Fim do Mundo» (CH/2019), Fr., 30.10., 20 Uhr;

«Into the Beat – Dein Herz tanzt» (D/2020), So., 1.11., 16 Uhr. «Love Sarah» (GB/2019), 20 Uhr; Montagskino: «Sous la Peau» (CH/2019), Mo., 2.11. 19.30 Uhr. Reservationen können online unter www.cinema-schwanden.ch vorgenommen werden. Neu gilt im Kino für alle **Maskenpflicht!** Kinder bis 12 Jahre sind davon ausgenommen.

■ **KrippenWelt** Museum und Bistro mit lauschigem Garten sowie Ausstellung mit neuen Krippen, Di.–So., 10–17 Uhr.

■ **Klostermuseum St. Georgen** täglich ausser Mo. bis Ende Oktober, von 13 bis 17 Uhr geöffnet.

Schaffhausen ■ Sonderausstellung «Hühner – Unterschätztes Federvieh», jeweils Di. bis So., 11–17 Uhr, Museum zu Allerheiligen. (Info: allerheiligen.ch). (r.)



Steiner Wochenmarkt

Für einmal kann berichtet werden, dass derzeit nicht abgesagt werden muss. Gemeint ist der Steiner Wochenmarkt am Samstagmorgen auf dem Rathausplatz. Laut Bernhard Buchter werden die Kundinnen und Kunden, die sich durchweg an die getroffenen Hygienemassnahmen halten, noch bis Mitte November, eventuell auch noch etwas länger bedient.

Text und Bild Peter Spirig